

Starkes Stück

Der Franzose Jean Prouvé gehört zu den vielseitigsten und innovativsten Vertretern der Ingenieurkunst des 20. Jahrhunderts. Seine Möbelentwürfe sind kraftvolle Skulpturen von sprödem Charme, geprägt von der unverwechselbaren Handschrift des Ingenieurs.

Der 1950 entworfene Tisch «EM» (*entretoise métallique*) gehört in die Reihe bemerkenswerter Tischentwürfe von Jean Prouvé. Vier als Stahlblechkörper ausgebildete Beine, die durch einen Stahlbügel miteinander verbunden sind, bilden das Untergestell des rechteckigen Tisches. Im Unterschied zu den meisten Tischen, wo die Platte nur aufgelegt ist, bilden bei Prouvé Gestell und Platte immer ein statisches System. Nur zusammen ist die Stabilität des Tisches gewährleistet. Wie kein anderer Möbelentwerfer illustriert Prouvé den Kräfteverlauf und die statischen Zusammenhänge auf eine kompromisslose Weise, wie man sie sonst nur von Ingenieurbauten her kennt. Insofern bestimmt die Konstruktion die Formgebung bis ins kleinste Detail. Prouvés Entwürfe sind stets das Resultat einer Ästhetik der Notwendigkeit. Doch es ging ihm keineswegs nur um die Umsetzung konstruktiver Prinzipien. Komfort und Funktion spielten eine ebenso wichtige Rolle. Die grosszügige Beinfreiheit beispielsweise verdankt der «EM» der charakteristischen Schrägstellung und Abwinkelung der Tischbeine.

Als Jean Prouvé (1901-1984) anfangs der zwanziger Jahre damit begann, Möbel aus gefaltetem Blech herzustellen, wurde die französische Möbelproduktion und mit ihr die gesamte Raumgestaltung vom Art déco dominiert: Ein rückwärts gewandter Stil, der in der manufaktuellen Herstellung exklusiver Einzelstücke schwelgte. Diejenigen Franzosen, die sich vom Art

déco distanzieren und sich um zeitgemässes Design bemühten, schlossen sich 1929 zur «Union des Artistes Modernes» UAM zusammen. Während Mitglieder wie Pierre Chareau, René Herbst oder Eileen Gray anfänglich noch eine Art Mittlerrolle zwischen dem Art déco und dem Funktionalismus spielten, stach Jean Prouvé, der zu den Gründungsmitgliedern des UAM gehörte, bereits zu Beginn mit radikalen und innovativen Entwürfen hervor.

Im Unterschied zur damaligen Avantgarde (Breuer, Stam, Le Corbusier) arbeitete Prouvé wenig mit Stahlrohr oder Bandstahl. Ihn interessierte das Blech. Durch Abkanten und Falzen konstruierte er aus dem dünnen Material Hohlformen von aussergewöhnlicher Stabilität. Wie kein anderer machte er sich dabei die neusten technologischen Errungenschaften seiner Zeit zu Nutze. Für jedes neue Problem entwickelte er die passende Konstruktion und fertigte auch gleich das entsprechende Werkzeug dazu an. Wie bei den meisten Funktionalisten bestand das vorrangige Ziel seiner Entwurfsarbeit darin, Nützlichkeit, Materialgerechtigkeit und Ökonomie (geringer Materialverbrauch und einfache Konstruktion), mit den komplexen Anforderungen einer Serienproduktion in Einklang zu bringen. Er fertigte Gebrauchsgegenstände an, die für grosse Stückzahlen und für hohe Beanspruchungen gedacht waren; vorab für die Möblierung von Schulen, Büros und öffentlichen Gebäuden.

Neben weiteren Tischen und Stühlen von Prouvé wird der «EM» seit diesem Jahr von Vitra wieder originalgetreu hergestellt: Schwarzes Gestell, Blatt aus Eiche furniert. Bei einer Grösse von 200 x 90 cm kostet er ab 2'500 Franken.

